



Netzwerken – Was ist das, wie funktioniert es?

Bredstedter Workshop 2016

9. November 2016
Björn Malchow, M.A.

Was denn nun?

Body Area Network

Social Network

Local Area Network

NETWORKING

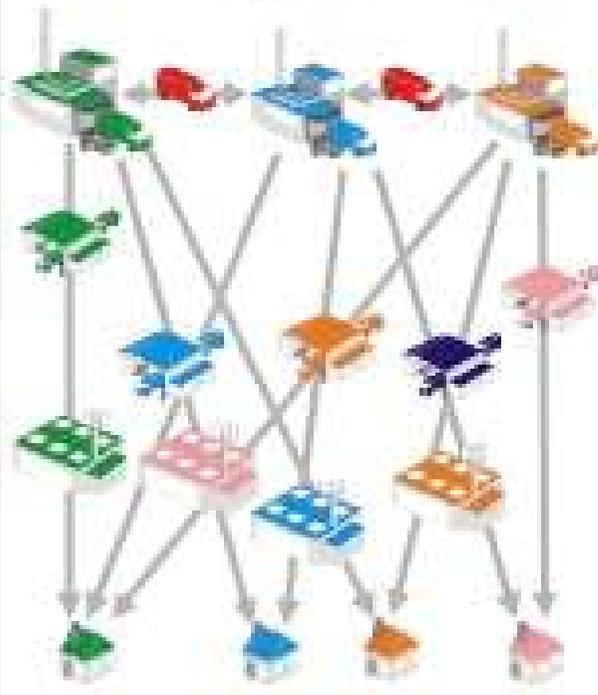
Cable News Network

Turnschuhnetzwerk

LSSH

Worum es uns geht!

Cyber-Physische
Systeme



Soziale
Netzwerke



Alles nicht neu, aber anders...

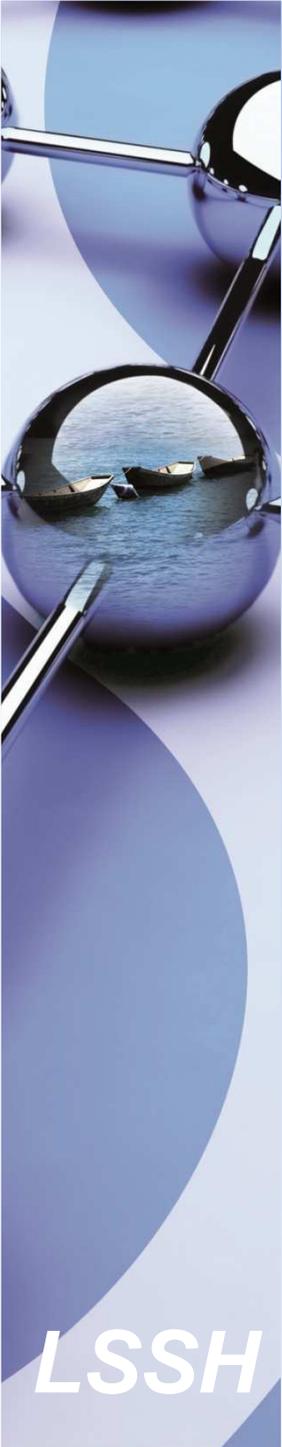
Netzwerke sind keine neuzeitliche Erfindung und kein Hype oder Zeitvertreib, aber es gibt neue Möglichkeiten es umzusetzen.

Jeder von Ihnen hat ein Netzwerk an Kunden, Kooperationspartnern, Freunden, Bekannten, Kontakten und Fans.



Sie haben es vielleicht bis jetzt nicht so benannt!

Wir wollen Ihnen heute Ideen und Tipps mitgeben, wie Sie sich mit Hilfe eines oder mehrerer Netzwerke gegenseitig unterstützen können!



Soziales Netzwerk - Definition

Ein Soziales Netzwerk ist eine abgegrenzte Menge von Personen, die über (soziale) Beziehungen über einen längeren Zeitraum miteinander verbunden sind.

Allen Netzwerken ist gemein, dass sie zwei elementare Funktionen erfüllen:

- **Information**: Die in einem Netzwerk verbundenen Personen tauschen Informationen aus. Vor 25 Jahren geschah die zumeist durch mündlichen Austausch (Tratschen) oder auch über Briefe. Heute erfolgt der Austausch zusätzlich über die verschiedensten elektronischen Kanäle (Twitter, Facebook, WhatsApp, Email usw.).
- **soziale Unterstützung** (materiell, kognitiv, emotional): Durch ein gut aufgestelltes soziales Netzwerk können die beteiligten Hilfe und Unterstützung durch andere erhalten, oder diese gewähren.

Netzwerkebenen

Eingeteilt werden die sozialen Netzwerke meist nach der Stärke der Beziehungen. Zumeist findet man eine Dreiteilung vor, die sich an den Teilnehmern ausrichtet:

primäre oder persönliche Netzwerke:

- Familie und Verwandtschaft
- Freundschaften (sog. selbst gewählte Netzwerke)
- hierzu gehören auch, frauenspezifische oder arbeitsplatzspezifische Netzwerke

sekundäre oder gesellschaftliche Netzwerke(auch institutionelle Netzwerke)

- Handwerksbetriebe
- öffentliche Einrichtungen der Infrastruktur (Kindergarten, Schule, Hochschule, Soziale Dienste, Verkehrssysteme)

tertiäre Netzwerke

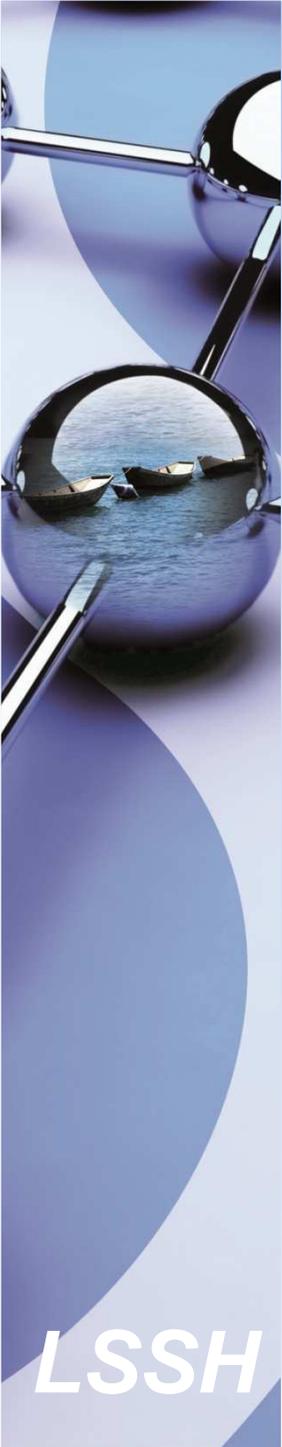
- sind zwischen den primären und sekundären Netzwerken angesiedelt
- haben eine vermittelnde Funktion
- sind z.B. Selbsthilfegruppen, Bürgerinitiativen, professionelle Dienstleistungen

(soziale) Netzwerke halten gesund!

Die Verfügbarkeit enger und nahe stehender Bezugspersonen sowie ihre zur Verfügung gestellte Unterstützung spielt eine wichtige Rolle bei Erkrankungen.



Studien zeigen, dass Personen mit kleinen sozialen Netzwerken und wenig vorhandener sozialer Unterstützung ein erhöhtes Morbiditäts- und Mortalitätsrisiko aufweisen als Personen mit einem großen sozialen Umfeld und vermehrter sozialer Unterstützung.



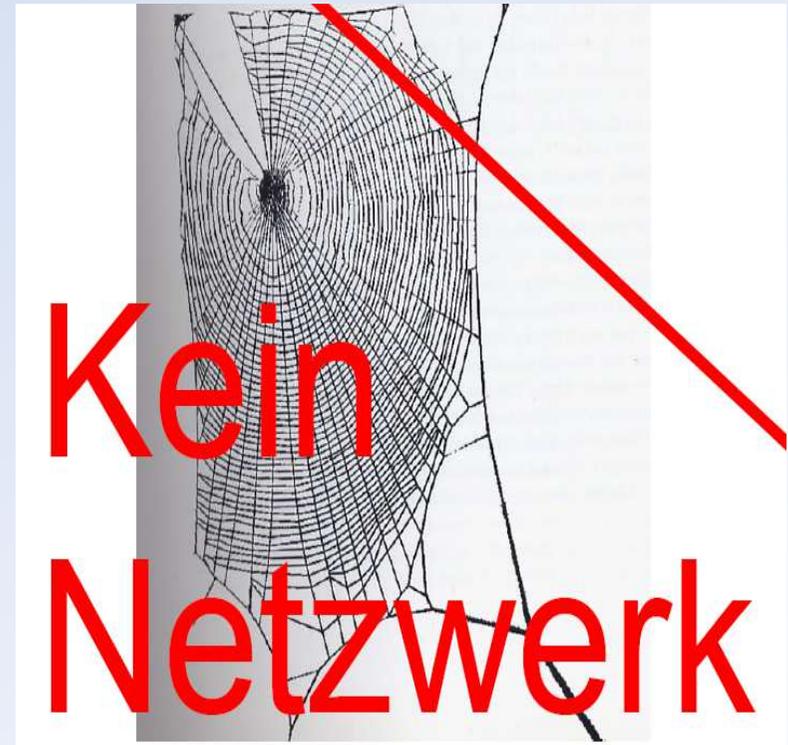
Vorteile von Netzwerken...

- Flexibles, schnelles Reagieren
- Grenzen überschreitend
- innovativ und vielseitig
- unbürokratische Bündelung von Ressourcen
- dezentrale Strukturen, wenig Hierarchie (nicht einfach zu beherrschen)
- Bürgernähe, gleichberechtigtes, selbstbestimmtes Handeln
- Haupteffekt (Zweck/ Ziel) wird häufig von positiven Nebeneffekten begleitet - (wie Integration in Gemeinschaft, soziale Unterstützung, Wissenskontakte..)

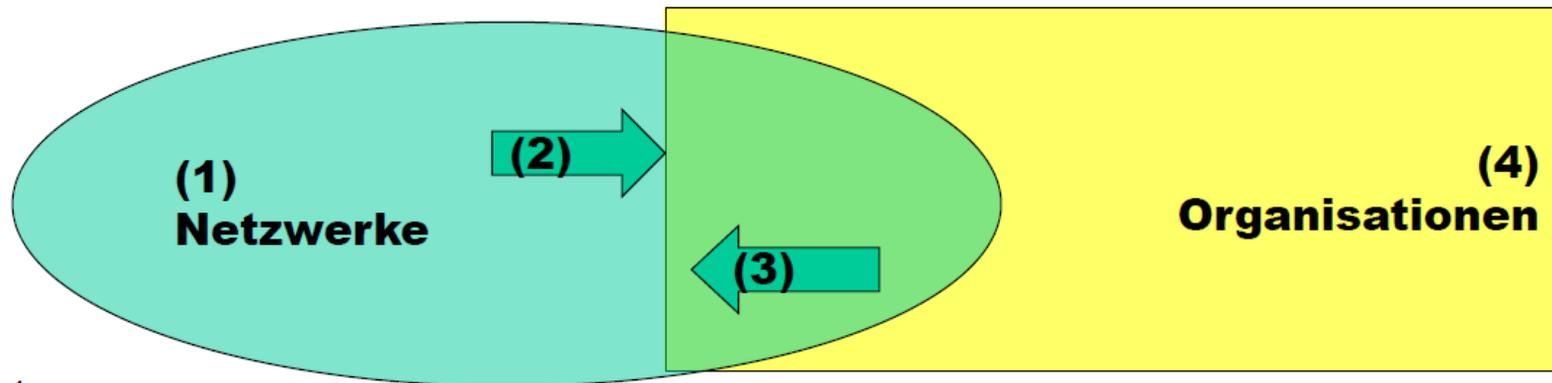
...und ihre Schwächen

- Netzwerke sind nicht per se gut (siehe Mafia, Drogenabhängige etc.)!
- Nicht überall wo Netzwerk draufsteht ist Netzwerk drin!

Entscheidend ist die Zielsetzung und die Organisationsform!



Netzwerke vs. Organisationen



1

- a) offene Grenzen
- b) personell/räumlich definierter Zugang
- c) dezentrierte Entscheidungsstruktur und horizontale Steuerung
- d) Kommunikationscode (Aktionen/ Beteiligung/ Aushandlungen)

2

organisatorische Elemente in Netzwerken

3

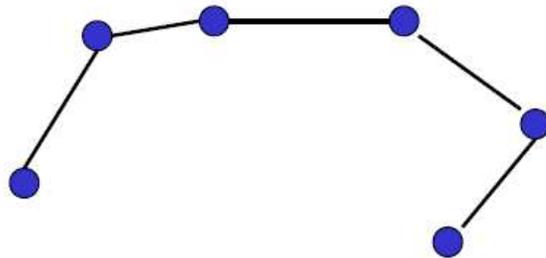
netzförmige Elemente in Organisationen

4

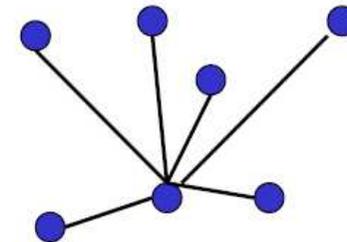
- a) geschlossene Grenzen
- b) institutionell definierter Zugang
- c) zentrierte Entscheidungsstruktur und vertikale Steuerung
- d) Aufgaben- und Funktionserfüllung

Arten von Netzwerken

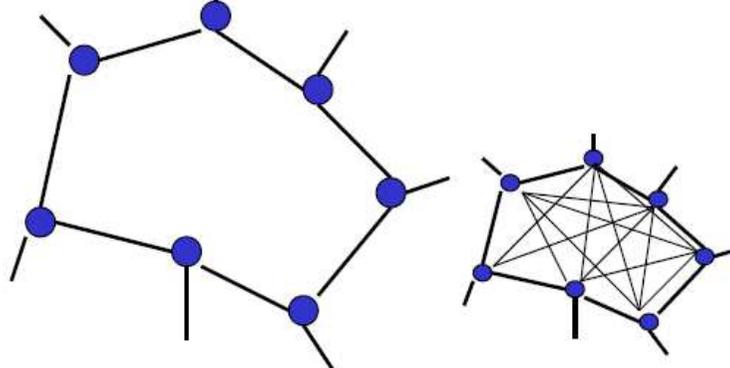
Kette



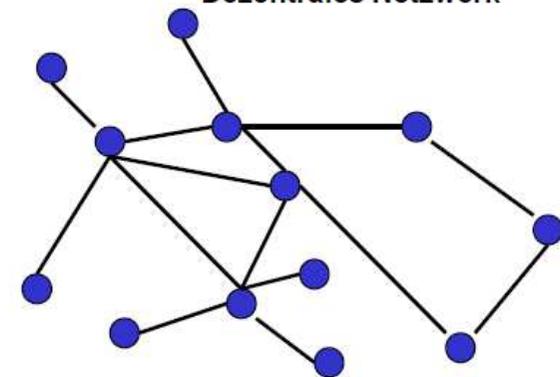
Stern



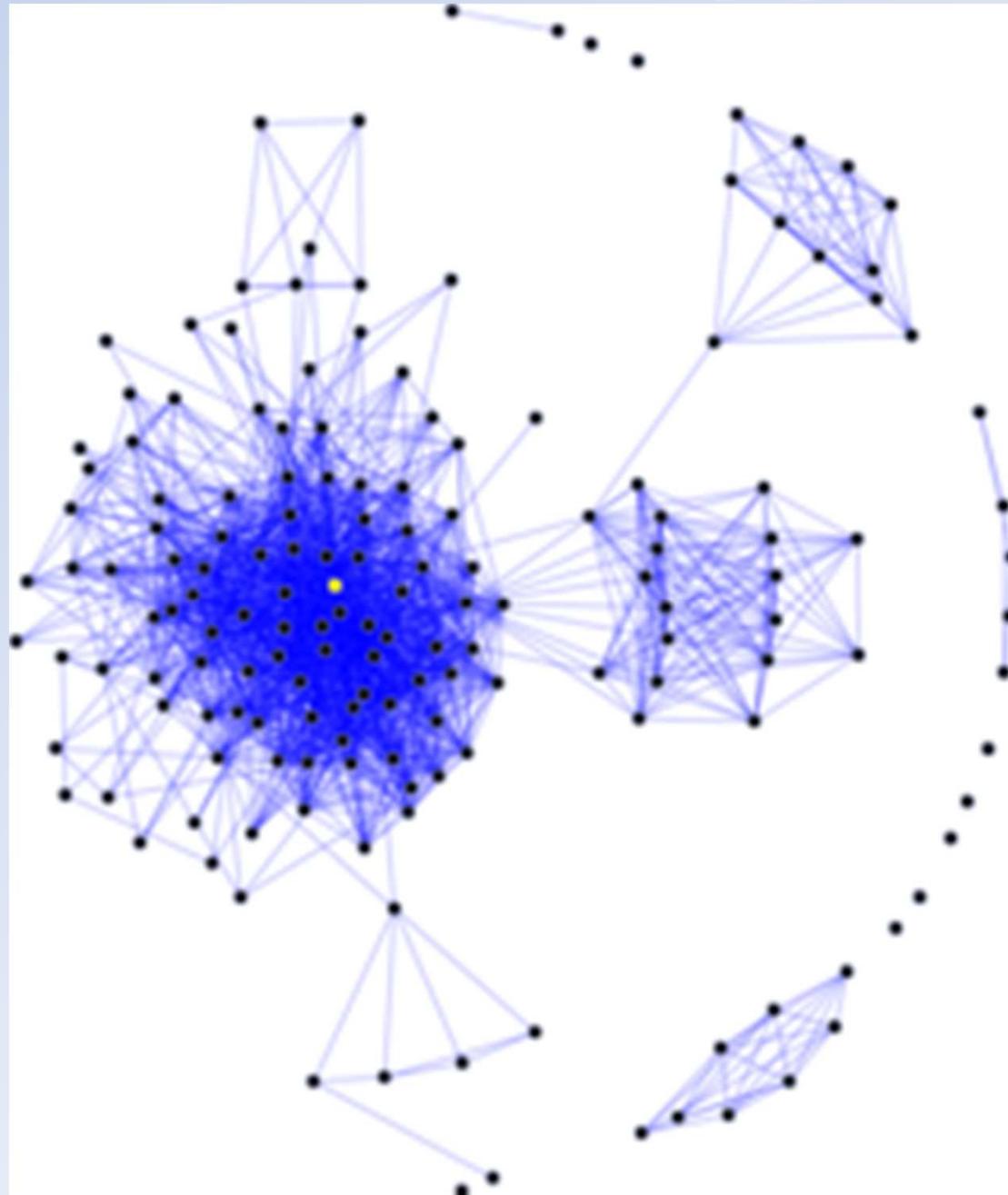
Ring



Dezentrales Netzwerk



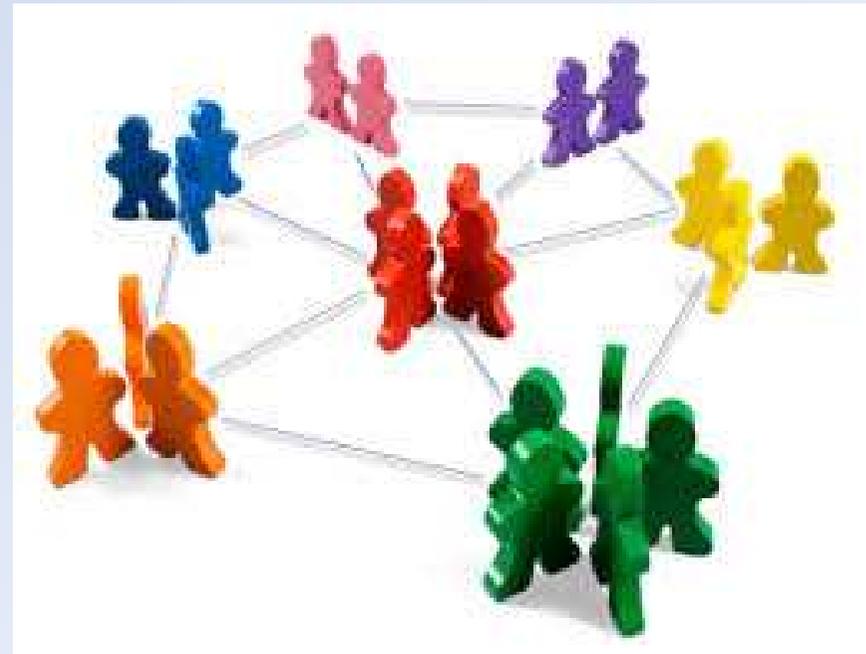
Netzwerkdarstellung grafisch



LSSH

Formen von Netzwerken

- Strategische Allianz
- virtuelle Organisation
- Interessengemeinschaft
- Arbeitsgemeinschaft
- Arbeitskreis
- Selbsthilfegruppen
- Bürgerinitiativen





Netzwerken – Was bedeutet das?

Mit netzwerken (networking)!

Netzwerken, auch unter „networken“ bekannt, meint:

- den Aufbau und die Pflege des eigenen Kontaktnetzwerks
- die gezielte Erweiterung des bestehenden Netzwerks
- den Prozess der Kontaktsuche
- den Austausch, Information und gegenseitige Hilfe.

Netzwerken – die Grundprinzipien

Das Prinzip
„Personen vor
Institutionen“

Das Prinzip
des/der Zweiten &
Dritten

Lose und dichte
Beziehungen

Zeit

Vertrauen

(personales/ System-/
aktives VT)

Anerkennung

(Aufmerksamkeit/ Fremd-
und Selbstanerkennung)

„Vernetzungs-
arbeit -
Networking“

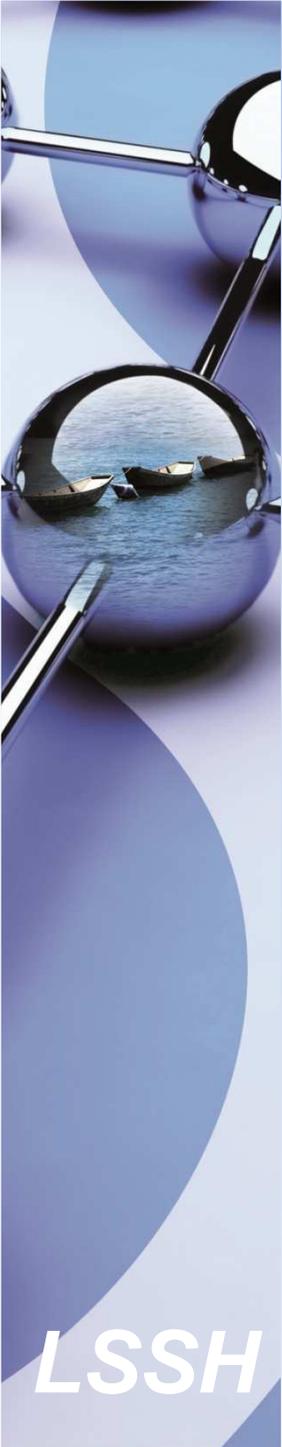
Zugehörigkeit

(situativ & projektbezogen
kontinuierlich & aufgaben-
bezogen)

Balance von Geben
und Nehmen

Eine Kommunikations-
plattform

Idee/ Anlaß/ Rahmen



10 wichtige Tipps zum Netzwerken

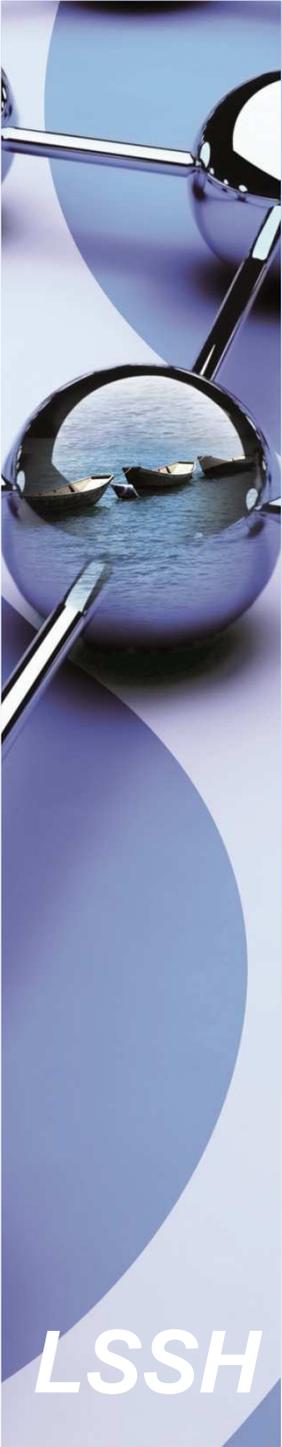
1. Definieren Sie ein klares Ziel! Was wollen Sie beim Networking letzten Endes erreichen?
2. Informieren Sie sich vorab über Ihre Netzwerkpartner und betonen Sie Gemeinsamkeiten.
3. Lassen Sie sich Zeit und vergraulen Sie Partner nicht durch Übereifer. Kontakte müssen erst wachsen.
4. Weiten Sie Ihre Kontaktpflege auf die analoge Ebene aus.
5. Bieten Sie Ihren Gesprächspartnern einen Mehrwert.
6. Kommunizieren sie offen und geben Sie Ihrem Gegenüber Zeit.
7. Bestimmen Sie den Gesprächsverlauf mit Ihren Fragen.
8. Nutzen Sie keine Massenansprachen zur Kontaktpflege. Bleiben Sie individuell.
9. Erkennen Sie den Bedarf Ihres Gegenübers.
10. Seien Sie verbindlich und halten Sie Ihre Versprechungen.



Beispiel I

NRW Hochschulnetzwerk Sucht

Hauptamtliche Berater und nebenamtliche betriebliche Ansprechpartner Sucht von Hochschulen in Nordrhein-Westfalen sind in dem Netzwerk Mitglied, um die Belange der speziellen Beratung im Bereich Suchtprophylaxe an Hochschulen zu erörtern. Zu den Aufgaben des Netzwerkes gehört, einen intensiven Erfahrungsaustausch zu organisieren, gute Kontakte herzustellen, Wissen untereinander auszutauschen und sich gegenseitig Unterstützung in schwierigen Situationen zu geben sowie Fachwissen weiter zu vermitteln. Außerdem befasst sich das Netzwerk mit übergreifenden Themen.



Beispiel II

Netzwerk Rosenheim – NeRo – für regionale Unternehmen

Die Suchberatungsstelle „Neon - Prävention und Suchthilfe Rosenheim“ organisiert ein Netzwerk für die betriebliche Suchtprävention mit mittlerweile ca. 50 regelmäßig teilnehmenden Betrieben. Unter anderem werden überbetriebliche Informationsveranstaltungen und Schulungen angeboten und der Austausch der Mitglieder über erfolgreich durchgeführte Maßnahmen und implementierte Strukturen in ihren Betrieben gefördert. Kleinere Unternehmen erhalten Beratung und Unterstützung bei konkreten Anlässen und Einzelfällen, die betriebliches Handeln erfordern.



**“Wer etwas teilt, baut ein Netzwerk auf.
Ein Netzwerk führt zu Zusammenarbeit,
Zusammenarbeit führt zu Kreativität und
Innovation - und die verändern die Welt.”**

Marissa Mayer, Informatikerin und Managerin



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Björn Malchow, M.A.

E-Mail: bjoern.malchow@lssh.de

T 0431 / 5403 – 347

F 0431 / 5403 – 355

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

LSSH